



Programm für Oktober 2011 bis Februar 2012

Bibliotheks-vorträge

Jeweils (sofern nicht anders angekündigt) um 18.15 Uhr in der Bibliothek des Lehrstuhles für Ägyptologie, Südflügel der Residenz, 1. Stock

25.10.2011 (Di) um 19.30 im Hörsaal 166 der Neuen Universität (Sanderring 2)

Elysische Gefilde und Orte der Schrecknisse – die Fahrt des Sonnengottes durch die Unterwelt nach den altägyptischen Unterweltbüchern

Im Alten Ägypten gab es keine Unterscheidung zwischen mythologischen und wissenschaftlichen Texten, weil Mythen eine Form der Welterklärung waren, die den Anspruch erhoben, die Realität zu schildern. Was uns heute als ein religiöser Text erscheinen mag, war somit für einen Menschen des Alten Ägypten eine (natur)wissenschaftliche Beschreibung von tatsächlichen Phänomenen. Dazu gehören die heute in der Ägyptologie als Unterweltbücher bekannten Traktate. In ihnen wird in Wort und Bild dargestellt, was während der Nacht mit der Sonne passierte: eine Reise durch eine unterirdische, in manchen Bereichen durchaus infernalische Welt, deren Gefahren mitunter sogar den Fortbestand des Lebens insgesamt gefährdete, sollte der Sonnengott sich nicht gegen die dort hausenden feindlichen Mächte durchsetzen. Diese Sicht von der Unterwelt, dem Jenseits, in das auch die Toten eingingen, widerspricht dem gemeinhin verbreiteten Bild, die Ägypter hätten an ein glückliches Leben nach dem Tod geglaubt. Es werden dieses Problem diskutiert und ein kleiner Einblick in die faszinierenden altägyptischen Vorstellungen von der Unterwelt gegeben werden.

PD Dr. Martin Andreas Stadler

10.11.2011 (Do) Vom Dekret des Neferkasokar zum Dialog des Imhotep. Ägyptische Textquellen zum idealen Tempel

Bislang haben sich Diskussionen ägyptischer Tempelarchitektur schwerpunktmäßig auf den archäologischen Befund sowie hieroglyphische Bauinschriften gegründet. Ganz neue Perspektiven eröffnen sich jedoch, wenn man auch das substantielle Schrifttum auf Papyrus in Augenschein nimmt, das aus der ägyptischen Spätzeit erhalten ist. Die wichtigste Komposition überhaupt ist das sogenannte „Buch vom Tempel“, das in fast 50 verschiedenen Handschriften überliefert ist und dabei sowohl in einer klassisch-ägyptischen Fassung als auch in einer Übersetzung ins Demotische bezeugt ist; eine Handschrift belegt sogar die Übersetzung von wenigstens Teilbereichen ins Griechische. Der Text wird in einer fiktiven Rahmenerzählung als Dekret des Königs Neferkasokar aus der zweiten Dynastie ausgegeben. Weitere, weniger häufig bezeugte Kompositionen zeigen etwa eine Sammlung von angeblichen Königsdekreten, einen Dialog zwischen Imhotep und dem König über den Tempel und seine Angelegenheiten sowie ein Handbuch der idealen Tempeldekoration.

Basierend auf der Arbeit des Vortragenden an den weitestgehend unveröffentlichten Originalpapyri soll ein Einblick in den Reichtum dieser Quellen geboten werden.

Prof. Dr. Joachim-Friedrich Quack (Universität Heidelberg)

15.12.2011 (Do) **Das Lebenshaus, der Ort der Wissenschaft im Tempel**

Als „Lebenshäuser“ bezeichnet man jene geheimnisvollen Institutionen in Ägypten, in denen das Wissen aller Lebensbereiche gesammelt und für einen kleinen Personenkreis aus Priesterschaft und Verwaltung verfügbar gehalten wurde. Neu entdeckte Texte ermöglichen es, die kleinen Einblicke in die Interna dieser „altägyptischen Akademien“, die uns bisher erlaubt waren, beträchtlich zu erweitern.

Prof. Dr. Horst Beinlich (Universität Würzburg)

19.01.2012 (Do) '**... stromaufwärts fahren nach Behedet' - die Suche nach der Urgötternekropole von Edfu**

Jährlich, im Monat Epiphi, nahm die Göttin Hathor die Mühen einer weiten Reise auf sich. Von ihrem Tempel in Dendera aus benötigte sie für die 180 km lange Flussfahrt nach Edfu vier Tage. Ihre Ankunft beim Tempel ihres Gatten Horus Behedeti leitete ein umfangreiches Festgeschehen ein, welches zwei Wochen dauerte. Über dieses Fest informiert ausführlich eine aus Texten und Darstellungen bestehende Dekorationseinheit, die in die Wände des Horustempels eingraviert wurde. Diesen Texten zufolge verließ Hathor – bereits einen Tag nach ihrer Ankunft – an der Seite ihres Gatten Horus den großen Tempel von Edfu und wandte sich in einer pompösen Prozession weiter nach Süden – zum heiligen Bezirk von Behedet. Dieser heilige Bezirk von Behedet wird in zahlreichen Inschriften des Tempels von Edfu erwähnt und spielte im Kult des großen Tempels eine bedeutende Rolle. Den textlichen Quellen zufolge befand sich der Ort Behedet im Süden oder Südwesten der Stadt. Zu jenem Areal gehörten mehrere kleinere Heiligtümer, Tempel, Stationskapellen, ein Lebenshaus, ein Osirisgrab und die Nekropole der Urgötter. Eine Lokalisierung des Bezirkes könnte helfen, zahlreiche Fragen, die sich aus der philologischen Arbeit an den Tempeltexten ergeben, zu klären. Der Vortrag berichtet von den Ergebnissen mehrerer zwischen 1995 und 2010 durchgeführter Surveys, die die Auffindung des antiken Behedet zum Ziel hatten.

Dr. Andreas Effland (Akademie der Wissenschaften zu Göttingen/Universität Hamburg)

01.02.2011 (Mi) **Zwischen Sistrumspiel und Kultvollzug – zur Rolle der Frauen im Tempel**

Unsere Informationen hinsichtlich der Aufgaben von Frauen im Tempel werden hauptsächlich durch ihre Abbildungen auf Tempelwänden geprägt. Dort gehen die Dargestellten in erster Linie den zu allen Zeiten im Alten Ägypten traditionell den Frauen zugeschriebenen Tätigkeiten des Singens, Tanzens und Sistrumspiels nach. Aber die Rolle der Frauen im altägyptischen Tempel ging weit über die Gestaltung des musikalischen Rahmenprogramms hinaus. Der Vortrag widmet sich vor allem diesen „anderen Frauen“, denjenigen, die im Verlauf eines Tempelrituals eine Göttin verkörperten oder als Stellvertreterinnen des Königs die für die Aufrechterhaltung der Weltordnung notwendigen Kulthandlungen durchführten.

Dr. Carola Koch (Universität Würzburg)

09.02.2011 (Do) **Religion und Theologie an der Grenze – die Satetempel des frühen 2. Jahrtausends v. Chr. auf Elephantine**

Der Tempel der Göttin Satet auf Elephantine, einer Insel im südlichen Oberägypten, ist der einzige Sakralbau Ägyptens, der von seinen Anfängen in der ägyptischen Vorgeschichte (um 3600 v. Chr.) bis zur Schließung der Tempel am Ende des 4. Jh. n. Chr. untersucht und ausgegraben werden konnte. Die Zeit von 2000–1450 v. Chr. ist hierbei von besonderem Interesse, da sich in ihr die Verstaatlichung eines Kultes abzeichnet sowie der Einzug der

großen Politik in die Stadt – mit all den Schwankungen, Krisen und Besonderheiten, die das Leben der Grenzstadt so mit sich bringt. Im Zuge der Unternehmung, die das Deutsche Archäologische Institut, in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Ägyptische Bauforschung und Altertumskunde, auf der Insel seit 1969 durchführt, wurde auch der Zusammenhang zwischen Stadt und Tempel erforscht und die Tempel der verschiedenen Phasen im Gelände des Freilichtmuseums wieder aufgebaut.

Dr. Dietrich Raue (Universität Leipzig Ägyptisches Museum)

Hieroglyphenkurs

Fortgeschrittene: Erstes Treffen nach Vereinbarung

Sabine Hänsch, M.A. (Würzburg)

Was steht wo? – Fortsetzung: 14-tägig, Mittwoch, 17.30 Uhr, erstes Treffen nach Vereinbarung

Dr. Jochen Hallof (Universität Würzburg)

Vorlesungsveranstaltungen der Universität

Folgende Vorlesungen aus dem Lehrangebot des Lehrstuhls für Ägyptologie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Würzburg für das Wintersemester 2011/2012 sind auch für die Mitglieder des Ägyptologie-Forums als Gasthörer zugänglich.

Würzburger ägyptologische Forschung

Do, 9–10 Uhr, Seminarraum des Lehrstuhls für Ägyptologie

Prof. Dr. Horst Beinlich

Einführung in die ägyptischen Schrift-, Sprach- und Literaturgeschichte

Do, 8–9 Uhr, Seminarraum des Lehrstuhls für Ägyptologie

PD Dr. Martin Andreas Stadler

Vorträge zur Ausstellung innerhalb der Vortragsreihe des Würzburger Universitätsbundes

PD Dr. Martin Andres Stadler (Universität Würzburg): „Kultort, Kraftwerk, Kosmos: Der Tempel im Alten Ägypten“

Mo., 7. November 2011, 19.00 Uhr im VHS-Haus Aschaffenburg, Luitpoldstr. 2

Do., 17. November 2011, 20.00 Uhr für die VHS Rimpar in der Hauptschule Estenfeld, Riemenschneiderstr. 26

Di., 29. November 2011, 19.00 Uhr für die VHS Miltenberg im Bürgersaal des Alten Rathauses Miltenberg, Hauptstr. 67

Mo., 16. Januar 2012, 19.30 Uhr im Littmann-Atelier, Regentenbau Bad Kissingen (zu erreichen über den Schmuckhof)

Di., 31. Januar 2012, 20.00 Uhr in der VHS Marktheidenfeld, Altes Rathaus, Marktplatz 24

Mi., 8. Februar 2012, 19.30 Uhr im [Kloster Bronnbach](#)